

la institucionalización del Reino de Mallorca en el siglo XIII (S. 111–144), verzichtet bei seinem an sich recht gehaltvollen Überblick über die aragonesischen Eroberung, Besiedelung und herrschaftliche Durchdringung von Mallorca leider auf sämtliche Belege. – Bd. 3: R. Conde, Alimentación y Sociedad. Las cuentas de Guillem de Montcada (A.D. 1189) (S. 7–21), ediert aus dem Archivo de la Corona de Aragón eine Zusammenstellung von Einkäufen, die eine *domina Guillelma de Montecatano* im Laufe des Jahres 1189 bei mehreren Besuchen in Sentmenat getätigt hat; durch die Auswertung dieser Liste (die beigegebene Photographie ist leider weitgehend unlesbar) gewinnt er wertvolle Aufschlüsse über den Nahrungsmittelverbrauch eines adeligen 9-Personen-Haushaltes in Katalonien und die dafür aufzubringenden Gelder. – A. Marongiu, Momenti ed aspetti del parlamentarismo medievale (S. 23–43), gibt eine kurze und nicht mit Nachweisen versehene Zusammenfassung früherer Forschungen zur Entstehung von Repräsentativkörperschaften im MA. – Anna M. Adroer i Tasis, El palau Major de Barcelona i el convent de Santa Clara (S. 45–52), skizziert die verschiedenen Verwendungen, die die auf römischen Mauern errichtete gräfliche und später königliche Burg von Barcelona im Laufe der Jahrhunderte fand; da im 18. Jh. dort die Nonnen von Santa Clara Aufnahme fanden, werden auch die Schicksale dieses 1237 gegründeten Konvents bis ins 20. Jh. hinein referiert. – Jesús Lalinde Abadía, Presupuestos metodológicos para el estudio institucional de las cortes medievales aragonesas (S. 53–80), unterbreitet erwägenswerte Vorschläge für die Erforschung der ma. aragonesischen Cortes. – Die restlichen Aufsätze des Bandes wollen anscheinend nicht als Forschung im strengen Sinn (Investigación) verstanden werden, denn sie stehen unter der Überschrift Reflexión: Raimon Arola i Ferrer, Lectura d'una miniatura del Beatus de Girona (S. 83–106). – Victoria Cirlot, Literatura y Mecenazgo en la Edad Media (S. 107–125). – J.E. Ruiz Doménec, Los tres órdenes y el límite mental (S. 127–145). Peter Segl

Les Juifs dans l'histoire de France. Premier colloque international de Haïfa, sous la direction de Myriam Yardeni (Institut d'histoire et de civilisation françaises de l'Université de Haïfa) Leiden 1980, E.J. Brill, VIII u. 233 S., hfl. 68. – Der Band vereinigt in Aufsatzform oder als Essay eine Reihe von Vorträgen, die 1975 bei einem Kolloquium unter dem im Titel genannten Thema gehalten wurden. Darunter sind die folgenden mediävistischen Beiträge: Aryeh Graboïs, Les Juifs et leurs seigneurs dans la France septentrionale aux XI^e et XII^e siècles (S. 11–23): Im Mittelpunkt steht eine Decisio (takkanah) des großen Bibel- und Talmudkommentators Rashi († 1104), die es den einzelnen Mitgliedern der jüdischen Gemeinden verbot, sich unter Berufung auf Sonderprivilegien ihrer Seigneurs den gemeindlichen Steuerverpflichtungen zu entziehen. Dies gibt dem Vf. Anlaß, Betrachtungen über das schwer durchschaubare Geflecht der herrschaftlichen Bezüge anzustellen, in denen die Juden in Nordfrankreich standen. – Gavin I. Langmuir, Tanquam servi: The Change in Jewish Status in French Law about 1200 (S. 24–54), ist der zweifellos gewichtigste Beitrag des Bandes. Darin geht der Vf. dem Problem nach, was es denn mit der servitus Iudaeorum auf sich gehabt habe, und kommt zu einem von den bisherigen Forschungspositionen sehr verschiedenen Ergebnis: Der Begriff servus habe keinen Hörigen, Leibeigenen